

Koordinierungsstelle: Christina Molitor
Universität Trier
Frauenbüro
54286 Trier
Tel: 0651-201-3622, E-Mail: molitor@uni-trier.de

Auswertung des Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten (CEWS)

3. Fortschreibung

Fachhochschulen Rheinland-Pfalz

nach der Aufstellung von Marion Petry, FH Kaiserslautern

A. Betreuungsrelation hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen zu Studentinnen

Betrachtet man die Relation der Mitarbeiterinnen zu den Studentinnen lässt sich feststellen, dass die Fachhochschulen Koblenz (0,671) und Ludwigshafen (0,635) die Spitzenpositionen der 2. Fortschreibung des CEWS-Rankings verloren haben und sich mittlerweile in der Mittelgruppe wiederfinden. Die Betreuungsrelation hat sich dort leicht verschlechtert: Ein unveränderter bzw. geringerer prozentualer Anteil der Wissenschaftlerinnen am Lehrpersonal trifft auf einen größeren Anteil von Studentinnen. Hingegen konnte sich die FH Kaiserslautern (0,713) wieder an der Spitze etablieren. Die weiteren Fachhochschulen befinden sich wie bisher in der Mittelgruppe.

B. Betreuungsrelation Professorinnen zu Studentinnen

Die Fachhochschule Koblenz ist bei der Professorinnen-Studentinnen-Relation ebenfalls abgefallen (0,284) und landet dort nun wie die Fachhochschule Worms (0,195) in der Schlussgruppe. Die FH Bingen (0,331) konnte die Betreuungsrelation verbessern und einen Platz in der Mittelgruppe erreichen. Ein größerer Professorinnenanteil betreut einen etwa konstanten Anteil von Studentinnen.

C. Verteilung Studentinnen - Studenten

An den Fachhochschulen Mainz, Koblenz und neuerdings auch Ludwigshafen ist das Geschlechterverhältnis der Studierenden relativ ausgeglichen. Die FH Worms ist unter den rheinland-pfälzischen Fachhochschulen diejenige mit dem zahlenmäßig größten Ungleichgewicht zugunsten männlicher Studenten (0,896).

D. Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal 2002 und 2007

Der Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal konnte an fast allen Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz erhöht werden; lediglich an der FH Bingen ging der Anteil leicht auf ein insgesamt niedriges Niveau von 11 % zurück. Die höchsten Steigerungen erzielten die FH Mainz um 12 Prozentpunkte und die FH Worms um 9 Prozentpunkte auf jeweils 30 %. Folgerichtig finden sich diese beiden Hochschulen zusammen mit der FH Trier in der Spitzengruppe wieder; die FH Bingen ist abgerutscht in die Schlussgruppe, während die anderen Fachhochschulen in der Mittelgruppe zu finden sind.

E. Professorinnen 2002 und 2007

Die Anteile der Wissenschaftlerinnen an Fachhochschulprofessuren konnten mit Ausnahme der FH Koblenz (Verringerung um 2 Prozentpunkte auf 11 %) überall gesteigert werden. Die höchsten Anteile weisen dabei die FH Ludwigshafen (20,7%) und die FH Mainz (20,5%) auf. Die FH Ludwigshafen ist als einzige der Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz in der Spitzengruppe zu finden.

Resümee

In der Gesamtbewertung der Länder 2009 ist Rheinland-Pfalz erstmals in die Ranggruppe 9 zurückgefallen (von 14 Punkten hat RLP nur 6 erreicht). Gegenüber den Länderbewertungen der Jahre seit 2003 (Ranggruppe 6: von 14 Punkten wurden jeweils 7 erreicht) hat sich der Stand der Gleichstellung an den Hochschulen des Landes in Beziehung zu den Ergebnissen anderer Länder damit verschlechtert.

Die dritte Fortschreibung des CEWS-Ranking finden Sie zum Download unter:

<http://www.cews.org/cews/cewspublik.php>

Trier, 16. Dezember 2009